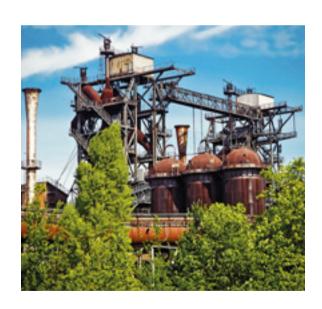


Michael Moll

Ab ins Grüne Ausflüge im Ruhrgebiet



Inhalt Highlights

Highlights Seite 4
Intro Seite 7



RUND UM DUISBURG

Tour 1	Duisburg Innenhafen ► Seite 10	
Tour 2	Landschaftspark Duisburg-Nord	
	► Seite 12	
Tour 3	Duisburg Rheinhafen ► Seite 14	
Tour 4	Duisburg Seenplatte ► Seite 18	
Tour 5	Duisburg Tiger & Turtle ► Seite 20	
Tour 6	Oberhausen Gasometer ► Seite 22	
Tour 7	Oberhausen Siedlung Eisenheim	
	► Seite 26	
Tour 8	Mülheim Haus Ruhrnatur ▶ Seite 28	
Tour 9	Bottrop Halde Haniel ► Seite 32	
Tour 10	Bottrop Revierpark Vonderort	
	► Seite 36	
Tour 11	Bottrop Tetraeder ► Seite 38	
Tour 12	Bottrop Kirchhellen ► Seite 40	
Tour 13	Gladbeck Wasserschloss Wittringen	
	▶ Seite 42	



RUND UM ESSEN

Tour 14	Essen Baldeneysteig ► Seite 46	
Tour 15	Essen Radschnellweg RS 1 ► Seite 48	
Tour 16	Essen Grugapark ► Seite 50	
Tour 17	Essen Kettwiger Stausee ► Seite 52	
Tour 18	Medienstadt Langenberg ► Seite 56	
Tour 19	Essen Siepental ► Seite 58	
Tour 20	Essen Zeche Zollverein ► Seite 60	
Tour 21	Essen Schurenbachhalde ► Seite 64	
Tour 22	Gelsenkirchen Halde Rheinelbe	
	► Seite 68	
Tour 23	Gelsenkirchen ZOOM Erlebniswelt	

▶ Seite 70

RUND UM BOCHUM

KUND UW BOCHUW		
Tour 24	Bochum Botanischer Garten	
	► Seite 74	
Tour 25	Bochum Kemnader See ► Seite 76	
Tour 26	Bochum Erzbahntrasse ► Seite 80	
Tour 27	Herne Gysenbergpark ► Seite 84	
Tour 28	Haltern am See ► Seite 86	
Tour 29	Witten Muttental ► Seite 90	
Tour 30	Herten Wasserschloss & Wester-	
	holt► Seite 94	
Tour 31	Recklinghausen Halde Hoheward	
	► Seite 98	
Tour 32	Waltrop Schiffshebewerk	



RUND UM DORTMUND

► Seite 101

Tour 33	Dortmund Phoenixsee ► Seite 106
Tour 34	Dortmund Westfalenpark
	▶ Seite 108
Tour 35	Dortmund Zeche Zollern ▶ Seite 110
Tour 36	Werne ► Seite 112
Tour 37	Wetter Harkortsee ► Seite 114
Tour 38	Hamm Maximilianpark ▶ Seite 118
Tour 39	Hagen Freilichtmuseum ▶ Seite 120
Tour 40	Unna Altstadt ► Seite 122

Themenregister	Seite 126
Ortsregister	Seite 130
Kartenatlas	Seite 132
Impressum	Seite 144

Tour 41 Ruhrtalradweg ▶ Seite 124



Highlights im

Ruhrgebiet



Landschaftspark Duisburg-Nord ► Seite 12

Das alte Hochofenwerk zeigt den Wandel vom Industriekomplex zu einem spannenden Landschaftspark mit zahlreichen Freizeitaktivitäten und lädt zu einer wunderbaren Aussicht von einem der Hochöfen aus ein.



Gasometer Oberhausen ► Seite 22

Eine kurzweilige Tour an der sogenannten Neuen Mitte in Oberhausen führt zu den Gehegen des Kaisergartens, in die Ludwig Galerie von Schloss Oberhausen und mit einem gläsernen Fahrstuhl in Schwindel erregende Höhen auf das Dach des Gasometers.



Tetraeder Bottrop ► Seite 38

Einen der schönsten Ausblicke auf das Ruhrgebiet hat man von der leicht schwankenden oberen Plattform des Tetraeders, der sich als ganz ungewöhnlicher Aussichtsturm entpuppt und über eine kleine Bergwanderung zu erreichen ist.



Baldeneysteig ► Seite 46

Der Klassiker unter den Sehenswürdigkeiten im Ruhrgebiet – neuerdings auch mit einem eigenen Wandersteig. Über die Ruhrhöhen umrundet man den Baldeneysee in einer Länge von 27 Kilometern auf dem Baldeneysteig.



Der Eiffelturm des Ruhrgebiets: Das Wahrzeichen der Region ist ein Highlight mit Welterbe-Status. Der im Bauhaus-Stil errichtete Förderturm ist weit über die Grenzen des Ruhrgebiets hinaus bekannt und ein echter Publikumsmagnet.



Frzbahntrasse Bochum ▶ Seite 80

Eine Radtour führt von der Jahrhunderthalle im Westpark Bochum über die faszinierenden Brücken der Erzbahntrasse in den Norden zum Rhein-Herne-Kanal. Dort lädt anschließend die ZOOM Erlebniswelt zu einem Besuch ein.



Schiffshebewerk Waltrop ► Seite 101

Einmalig in Europa: Drei Kanäle treffen sich auf engem Raum. Doch das ist noch nicht alles: Dazu gibt es noch das ehemalige Schiffshebewerk, in dem heute ein Museum über die interessante Geschichte des Hebewerks und der Kanäle informiert.



Zeche Zollern Dortmund ► Seite 110

Die ehemalige Zeche Zollern im Westen Dortmunds ist nicht nur ein alter Industriekomplex, sondern präsentiert sich mit Bauwerken des Jugendstils. Den schönsten Blick auf die prächtigen Bauten hat man dabei vom einstigen Förderturm aus.





Intro

Liebe Leserinnen und Leser,

von der Ruhrmündung in Duisburg bis in die alte Stadt Unna, von Haltern am See bis zum Essener Siepental: Das Ruhrgebiet hat jede Menge sehenswerte Reiseziele zu bieten. Eine vielfältige Kulturlandschaft mit Naturparks und Seen, Schlössern und Gärten, Freizeitparks und historischen Orten sowie Wander- und Radwegen wartet darauf, entdeckt zu werden. Besonders reizvoll sind auch die vielen renaturierten Industrieareale zwischen Emscher und Ruhr.

Der strukturelle Wandel in einem der größten Ballungsgebiete ist nicht zu übersehen. Von der einstigen Zechenlandschaft des Ruhrgebiets blieben nur noch wenige Industrieanlagen zurück, die heute zu Kulturdenkmälern und Ausflugszielen umgewandelt wurden, während Abraumhalden als begrünte Aussichtspunkte dienen und tolle Fernblicke über die Region bieten. Nicht umsonst trug Essen im Jahr 2017 den Titel "Grüne Hauptstadt Europas".

Neben der Kultur darf aber auch die Natur nicht außer Acht gelassen werden. Erholsame Ausflugsziele vor den Toren der Ruhrstädte – und manchmal auch mittendrin – finden sich zuhauf. Sei es eine klassische Radtour auf dem Ruhrtalradweg, ein Spaziergang durch die Essener Gruga oder eine Wanderung über die Halden – all diese Ziele werden in diesem Buch ausführlich beschrieben. Dank des dichten Verkehrsnetzes im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr sind alle Touren auch einfach und bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Mit der S-Bahn, Regionalbahnen und unzähligen Stadtbahnen und Bussen fährt es sich sicher, umweltfreundlich und schnell durch das Herzstück Nordrhein-Westfalens.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei den Ausflugsfahrten zwischen dem Rhein und Westfalen.

Der Autor

Michael Moll ist Verfasser vieler Reisebücher. Neben der weiten Welt hat ihn auch immer seine Heimatregion zwischen Rhein und Ruhr begeistert. Mehr über ihn unter www. dieweltenbummler.de

Rund um Duisburg

Das Wasserschloss Wittringen bei Gladbeck ► Seite 42

Im westlichen Ruhrgebiet geht es immer wieder hoch hinauf. Die Region rund um Duisburg bietet nicht nur das Rheinufer und den dazugehörigen Hafen, sondern mit der Duisburger Seenplatte nahe des weitläufigen Stadtparks auch noch ganz andere erholsame Gewässer. Das kostbare Nass darf natürlich auch nicht am Wasserschloss Wittringen und schon gar nicht im Aguarius Wassermuseum in Mülheim fehlen, das in einem hohen Wasserturm untergebracht ist. Hoch hinaus geht es auch beim Hochofen 5 im Landschaftspark Duisburg und bei den Halden mit den Aussichtsplattformen Tetraeder und Tiger & Turtle - womit wir wieder am Rhein wären.



An- und Rückfahrt Duisburg/U-Bhf. König-Heinrich-Platz (U79) 15 Min. zu Fuß bis zum Innenhafen oder ab Duisburg Hbf. mit der Straßenbahn 901 bis Duisburg/Rathaus, von dort rund 3 Min. bis zum Innenhafen

Spaziergang

Dauer

ca. 2 Std. ohne Besichtigungen

Karte ► Seite 138

Stadtmuseum Duisburg Stadtgeschichte kompakt in der Duisburger Altstadt. Johannes-Corputius-Platz 1 47049 Duisburg Tel. (02 03) 2 83 26 40 www.stadtmuseumduisburg.de Di-Sa 10-17, So 10-18 Uhr Erwachsene 4.50 €. Familien 10 € Seit Januar 2019 gibt es das Angebot "Pay what vou want"

Zentrum für moderne und aktuelle Kunst (MKM) Kunst in einem ehemaligen Getreidespeicher. Philosophenweg 55 47051 Duisburg Tel. (02 03) 30 19 48 11 www.museum-kueppersmuehle.de Mi 14-18, Do 11-18, Sa/So/Fei 11-18 Uhr

Duisburg Innenhafen

Rund ums Hafenbecken

Ein klassisches Ausflugsziel ins Grüne ist der Duisburger Innenhafen zwar nicht, aber eine Fahrt dorthin dennoch Johnenswert, um sich für ein paar Stunden zu erholen.

Was man sich heute kaum noch vorstellen kann. ist die Tatsache, dass die Duisburger Wirtschaft bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts nur davon träumen konnte, direkten Anschluss an den Rhein zu haben. Obwohl Duisburg schon in früheren Zeiten eine Handelsstadt war, verlor die Stadt im Mittelalter an Bedeutung, da der Rhein sein Bett verlagerte. Dieses ist aber beim Anblick auf die Hafenanlagen in Duisburg-Ruhrort, dem größten Binnenhafen der Welt, heute kaum noch vorstellbar. Allerdings darf der Binnenhafen nicht mit dem Innenhafen verwechselt werden. Letzterer ist wesentlich kleiner und lag im letzten Jahrhundert viele Jahre brach, bevor man anlässlich der Internationalen Bauausstellung einen Umbau plante und damit einen Wandel des Hafengeländes einleitete.

Mehrere Hinweisschilder erläutern auf einem Rundweg die einzelnen Bauwerke rund um das Hafenbecken und zeigen mit ihren Jahreszahlen überwiegend aus den 1990er-Jahren deutlich die Wandlungsgeschichte des heutigen Innenhafens. Der östliche Teil ist hierbei der helebteste, um das Hafenbecken herum haben sich in alten, denkmalsanierten Industriegebäuden aus Backstein Gewerbebetriebe, Restaurants und Museen angesiedelt. Begonnen hat man 1991 mit dem Kultur- und Stadthistorischen Museum, das in einem alten Speichergebäude untergebracht wurde. Am östlichen Hafenende steht die Küppersmühle, mit ihren Getreidesilos eines der markantesten Bauwerke. Hier ist heute das Zentrum für moderne und aktuelle Kunst (MKM) untergebracht.

Eine besondere Attraktion ist seit 2009 die Stufenpromenade ganz im Osten des Hafenbeckens. wo mehrere tausend Menschen wie in einem Amphitheater Platz nehmen und auf das Wasser schauen können.

Sehenswert ist die 1999 erbaute erste bewegliche Hängebrücke der Welt, die für Fußgänger und Radfahrer gedacht ist. Durch die schuppenförmig angelegten Betonplatten kann die Brücke bei Bedarf angehoben und dennoch gleichzeitig betreten werden. Sie verbindet einen kleinen Park am Südufer mit der Marina Duisburg. Diesem Jachthafen, der im Mittelpunkt der Wasserfläche steht, wird eine bedeutende Zukunft prophezeit. Pläne der Landesregierung sehen vor, dass die Wasserwege des Ruhrgebietes auch ohne Sportbootführerschein genutzt werden können. Bis es soweit ist, kann man sich an so mancher Veranstaltung auf dem Wasser erfreuen, wie zum Beispiel einer Drachenbootregatta, die alljährlich im Rahmen eines Hafenfestes stattfindet.

Eine beliebte Attraktion ist seit Mai 2013 das Explorado Kindermuseum, das in die Räumlichkeiten des ehemaligen Legoland Discovery Centre eingezogen ist. In dem Mitmach-Museum können die Kinder forschen, kochen und spielerisch lernen oder mit Freunden einen Kindergeburtstag feiern.

Explorado Kindermuseum Fin Mitmach-Museum mit viel Wissen für Kinder. Philosophenweg 23-25 47051 Duisburg Tel. (02 03) 29 82 33 40 www.exploradoduisburg.de Di-Do 15-18. Fr-So 10-19 Uhr 16.50 €

Bolero Duisburg

Cocktailbar am Südufer des Hafens, regelmäßiges Treffen des Quiz-Vereins (Voranmeldung nötig). Philosophenweg 31–33 47051 Duisburg Tel. (02 03) 3 17 35 00 www.duisburg.bolerobar.de

An der Promenade des Innenhafens lässt es sich aut flanieren





An- und Rückfahrt Haltestelle Duisburg/ Landschaftspark Nord (Straßenbahn 903 ab Duisburg Hbf.) 10 Min. zu Fuß bis zum Landschaftspark

Spaziergang

Dauer ca. 2–3 Stunden

Karte ► Seite 132

Landschaftspark Nord Industriecharme auf 200 Hektar. Emscherstr. 71 47137 Duisburg Tel. (02 03) 4 29 19 42 www.landschaftspark.de Tgl. geöffnet Eintritt frei

Bistro-Restaurant Hauptschalthaus Speisen mit Blick auf das Hüttenwerk mit Außenterrasse. Emscherstr. 71 47137 Duisburg Tel. (02 03) 41 79 91 80 www.hauptschalthaus.com Landschaftspark Duisburg-Nord

Hoch oben auf dem Ofen

Tiefes Tauchen, gefahrloses Gipfelstürmen und weites Wandern. Das sind nur einige der Dinge, die man im Landschaftspark Duisburg-Nord erleben kann.

Bis zum Jahr 1985 konnte sich wohl niemand vorstellen, dass über die Anlage des Hüttenwerks einmal Ausflügler mit Kletterausrüstung oder Fotokameras streifen würden. Bis zu diesem Zeitpunkt arbeiteten nämlich mehrere tausend Kumpels auf dem 200 Hektar großen Gelände. Zwischen Gießhalle, Gebläsehalle und dem Hochofen 5 erzeugten sie in gefährlicher Arbeit Roheisen.

Heute ist der Hochofen immer noch schweißtreibend, nämlich dann, wenn man die zahlreichen Stufen erklimmt, um von der obersten Plattform die Aussicht auf das nördliche Ruhrgebiet zu genießen. Ein wenig mulmig kann es einem werden, wenn man auf den Stahltreppen nach oben steigt und spürt, dass der gesamte Hochofen bei etwas stärkerem Wind auch in Schwingung geraten kann. Doch der Ausblick entschädigt für die Mühen: Im Westen sind die Hafenkräne von Duisburg zu sehen, im Südosten die Skyline von Essen. Auch der Tetraeder auf der Bottroper Halde ist noch gut zu erkennen, während scheinbar all diese markanten Punkte mit der viel weiter unten verlaufenden Autobahn verbunden sind. Besonders lohnenswert ist der Aufstieg in den Abendstunden (eine Taschenlampe ist empfehlenswert). Seit der Internationalen Bauausstellung in den 1990er-Jahren ist die gesamte Anlage abends als Kunstprojekt illuminiert. Die Stahlgerüste tauchen dann in rote, blaue und grüne Farben ein und bieten ein herrliches Motiv für Fotofreunde.

Rund um das ehemalige Hüttenwerk verlaufen Wanderwege am Amphitheater und den Gleisen entlang, die im Frühling mit bunten Blüten übersät sind. Zu sehen gibt es dabei auch manchmal die erwähnten Kletterer des Deutschen Alpenvereins, die sich mitten im flachen Ruhrgebiet ange-



"Krokodil" wird der Kranausleger genannt

siedelt haben. In den ehemaligen Erzbunkern der Hütte, in denen Erze und Koks zwischengelagert wurden, ragen heute Befestigungen für die Kletterer aus den Wänden und oben auf der Spitze ist sogar ein Gipfelkreuz angebracht. Gleich daneben haben Kinder ihren Spaß auf dem Spielplatz oder auch in der Rutsche, die durch die Wände der Bunker hindurch führt.

Vor dem **Gebläsehallenkomplex** steht der einstige Gasometer, der heute nicht mehr mit Gas, sondern mit Wasser gefüllt ist und als Tauchbecken dient. So kann man mit der geeigneten Ausrüstung auf Erkundungsgang gehen und eine künstliche Unterwasserwelt bewundern.

Und damit man nicht nur vor den gigantischen Werksanlagen steht und sich fragt, wie dort einst gearbeitet wurde, gibt es Führungen bei Tag und auch am späten Abend, dann in Form eines Fackelzuges. Geführt werden diese Touren von ehemaligen Hüttenmitarbeitern, die anschaulich die einzelnen Werksanlagen erklären. Zudem lohnt es sich immer wieder, im Terminkalender des Landschaftsparks nachzuschauen, ob nicht auf der "Piazza Metallica" eine Großveranstaltung stattfindet oder welcher Film gerade im Open-Air-Kino gezeigt wird.

Deutscher Alpenverein – Sektion Duisburg

Klettergarten. In einer alten Reparaturwerkstatt ist sogar ein Kletterheim eingerichtet, das im Stil einer Selbstversorgerhütte betrieben wird. Schwierigkeitsgrad der Kletterwände: III bis X. Emscherstr. 71 47137 Duisburg Tel. (02 03) 42 81 20 www.dav-duisburg.de

Tauchrevier Gasometer Nach Voranmeldung kann jeden Samstag ein Schnuppertauchen durchgeführt werden (44 €). Emscherstr. 71 47137 Duisburg Tel. (02 03) 4 10 53 53 www.tauchreviergasometer.de

DU-Ruhrort Q

■ B DU-Meiderich Süd DU-Meiderich Ost

ほ DU-Obermeiderich

Anfahrt

Haltestelle Albertstraße (Straßenbahn 901 alle 15 Min. ab Bhf. Duisburg-Ruhrort) Ab Albertstraße 2 km zur Ruhrmündung

Radtour oder Spaziergang Ruhrmündung – Duisburg-Ruhrort

Länge 6–7 km

Rückfahrt Bhf. Duisburg-Ruhrort

(RB36 alle 30 Min.), 400 m vom Museum

Karte ► Seite 138

Duisburg Rheinhafen

R(h)einorange

Eine orangefarbene Landmarke zeigt den Punkt an, an dem der Fluss endet, welcher der Region den Namen gab. Nach 219 kurvenreichen Kilometern mündet die Ruhr hier in den Rhein. In der Nähe liegt auch das Museum der Deutschen Binnenschifffahrt, das einen Besuch Johnt.

Um die Ruhrmündung zu erreichen, wenden wir uns von der Straßenbahnhaltestelle Albertstraße nach links. Am Verkehrskreisel folgen wir der Straße Am Bört (Teil des Ruhrradwegs), die uns direkt zur Ruhrmündung und der hier stehenden Landmarke bringt. Diese ist eine 25 m hohe, aufrecht stehende Stahlplatte. Sie wurde vom Kölner Künstler Lutz Fritsch erstellt und im Jahr 1992 bei Rheinkilometer 780 errichtet. Die Skulptur ist Teil der Route für Industriekultur. Ihre markante Farbe gab der Landmarke den Namen Rheinorange. Dabei handelt es sich außerdem um ein Wortspiel, denn dieses leuchtende Orange trägt die Bezeichnung RAL 2004 – nämlich "Reinorange".

Der Platz rund um Rheinorange bietet sich an, um auf einer der Parkbänke Platz zu nehmen und dabei den regen Schiffsverkehr auf dem Rhein zu beobachten. Außerdem kann man gut sehen, wie das Wasser der Ruhr nach Norden "abbiegt", um mit dem Rheinwasser die Nordsee anzusteuern.

Die Landmarke markiert auch die Lage des größten Binnenhafens Europas, auf dessen Gebiet wir hier stehen. Die **Duisburg-Ruhrorter Häfen** umfassen eine Gesamtfläche von 10 Quadratkilometern. Das Hafengebiet erstreckt sich von der Ruhrmündung am Rhein entlang bis nach Duisburg-Rheinhausen und an der Ruhr bis zum Rhein-Herne-Kanal. Hier werden enorme Warenmengen umgeschlagen. Im Jahr 2013 betrug der Gesamtgüterumschlag 123 Millionen Tonnen. Der Hafen ist somit auch Dreh- und Angelpunkt zwischen den Nordseehäfen und vielen europäischen Bestimmungsorten für aus Übersee angelieferte Waren.



Museumsschiff "Oscar Huber" ist der einzige erhaltene Radschleppdampfer des Rheins

Die Geschichte der Schiffer in Ruhrort begann im 17. Jahrhundert mit der Gründung einer Schiffergilde, die auf ihren Lastkähnen die geförderte Kohle transportierte. In der Folge wurde später die erste Schiffswerft gebaut. Der Hafen wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts durch die preußische Regierung weiter ausgebaut und erhielt mit einer Eisenbahnlinie Anbindung an die Stadt Oberhausen. Den größten Aufschwung hatte Ruhrort zur Wende des letzten Jahrhunderts. als das prachtvolle Gebäude der Schifferbörse errichtet wurde. In diesem Bauwerk konnten die Binnenschiffer ihre Frachtgeschäfte abwickeln. Wenig später kam es zum Zusammenschluss der Orte Ruhrort, Meiderich und Duisburg und das Hafengebiet wurde damit einheitlich verwaltet. Nach den Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg erreichte der Duisburger Hafen verhältnismä-Big schnell wieder die Umschlagszahlen, die ihn schon vor dem Krieg zum größten Binnenhafen Deutschlands machten.

Duisburg-Ruhrort und sein Hafengebiet schrieben auch TV-Geschichte: Hier spielte Anfang der 1980er-Jahre der erste Schimanski-Tatort mit Götz George.

Museum der Deutschen Binnenschifffahrt An Deutschlands größtem Fluss wird die Binnenschifffahrt anschaulich erläutert Apostelstr. 84 47119 Duisburg Tel. (02 03) 8 08 89 40 www.binnenschifffahrtsmuseum.de Di-So 10-17 Uhr, Museumsschiffe nur von Mai-Okt. Erw. 4,50 €, Familien 6-10 €. Museumsschiffe 3 € /4 € Donnerstags zahlt man

Restaurant Schiffchen Leckere Speisen in einem ehemaligen Kesselhaus im Museum. Apostelstr. 84 47119 Duisburg Tel. (02 03) 75 96 91 59 www.schiffchen-imhafen.de Mo–Sa 12–24, So 12–22.30 Uhr

so viel, wie man möchte ("Pay what you want")

300 Meter Luftlinie entfernt von der Rheinorange steht das Museum der Deutschen Binnenschifffahrt. Zur Ausstellung gehören auch drei historische Schiffe, die in der Nähe ankern. Um allerdings zum Binnenschifffahrtsmuseum zu gelangen, müssen wir noch ca. 4 Kilometer radeln oder spazieren – denn es liegt auf der anderen Ruhrseite.

Zunächst geht es auf dem Ruhrradweg ca. 2 Kilometer wieder zurück bis zum großen Kreisverkehr, wo wir links die Ruhrbrücke und daraufhin zwei weitere Hafenbrücken übergueren. Ab hier ist der Rheinradweg gen Norden ausgeschildert, dem wir über die Kraus- und Dammstraße folgen, bis wir das Museumsensemble, ein ehemaliges Jugenstilhallenbad, in Duisburg-Ruhrort erreicht haben. Seit 1998 sind hier auf drei Etagen zahlreiche Exponate zu besichtigen, die sich mit der Technik und Wirtschaft der Binnenschifffahrt von den Anfängen bis zur Gegenwart befassen. Auch viele detailgetreue Modelle lassen das Herz von kleinen und großen Besuchern höher schlagen. Höhepunkt in der ehemaligen Schwimmhalle für Männer ist der fast 100 Jahre alte Lastkahn "Goede Verwachting", eine Tjalk unter vollen Segeln. In der ehemaligen Damenschwimmhalle

steht dagegen ein begehbarer Nachbau eines Binnenschiffes. Er soll den Besuchern unmittelbare Eindrücke vom Leben und Arbeiten der Schiffer und ihrer Familien vermitteln.

Um drei weitere Hauptsehenswürdigkeiten des Museums zu besichtigen, müssen wir das Gebäude verlassen. Am Hafenkanal liegen die Museumsschiffe "Minden" und "Oscar Huber" für immer vor Anker. Im Herbst 2012 ist das Kranschiff "Fendel" im Alter von 90 Jahren hinzugekommen. "Oscar Huber" ist der einzige verbliebene Radschleppdampfer des Rheins, alle anderen wurden verschrottet. Das Räderboot war bis in die 1960er-Jahre im Einsatz. Es konnte pro Fahrt bis zu sieben beladene Frachtkähne auf einmal ziehen. Zu besichtigen ist der Maschinenraum mit seiner beeindruckenden Technik sowie die Mannschaftsräume.

Die "Minden" neben ihm ist eigentlich gar kein Schiff, sondern ein schwimmendes Gerät ohne eigene Antriebsmaschine. Der Eimerkettendampfbagger musste von Einsatzort zu Einsatzort geschleppt werden. Er wurde 1882 erbaut und bearbeitete bis 1979 die Fahrrinne der Weser bei Hameln. An ihrem hundertsten Geburtstag bekam die "Minden" ihren wohlverdienten Ruheplatz hier an der Ruhrorter Promenade in Duisburg.

An der Landmarke Rheinorange trifft die Ruhr auf den Rhein

TOUR 3





Anfahrt Bhf. Duisburg-Entenfang (RB37 alle 60 Min. ab Duisburg Hbf.)

Spaziergang oder Radtour Entenfang – Masurensee – Wolfssee – Wedau

Länge ca. 10 km

Rückfahrt Bhf. Duisburg-Schlenk (S1 nach Duisburg Hbf.)

Karte ► Seite 138

Duisburg Seenplatte

Tief im Westen...

... wo die Sonne verstaubt, ist es besser, als manch einer glaubt. Frei nach Herbert Grönemeyer reisen wir heute in den westlichen Teil des Ruhrgebiets, obwohl die Straßennamen und geographischen Bezeichnungen eher an östlichere Gefilde erinnern.

Die Rede ist vom Duisburger Stadtteil **Wedau**. Südlich der Duisburger Innenstadt erstreckt sich ein Naherholungsgebiet mit sechs Seen und dem Sportpark Wedau, der zahlreiche Freizeitaktivitäten bietet. Vom Duisburger Hauptbahnhof aus kommt man auch gut mit der Bahn dorthin. Wir fahren bis zur Haltestelle Entenfang, die sich an einem See gleichen Namens befindet.

An diesem See verlassen wir aber auch schon wieder das Duisburger Stadtgebiet, da er formal zu Mülheim an der Ruhr gehört. Das kleine Gewässer gehört offiziell nicht zur Sechs-Seenplatte. Dennoch ist es, wie die anderen Seen auch, von einem Fuß- und Radweg umgeben. Durch die Bahngleise ist der See "Entenfang" jedoch ein wenig vom restlichen Naherholungsgebiet abgegrenzt, weshalb wir diese mittels der Brücke übergueren. Dabei stoßen wir auf eine Straße, die an eine andere Region erinnert, die Masurenallee. Nach der polnischen Seenlandschaft heißt auch eines der hiesigen Gewässer, der Masurensee. Später werden wir noch dem Marienburger Ufer, dem Insterburger Weg, dem Allensteiner Ring und weiteren Straßennamen begegnen, die an ehemals ostpreußische Städte erinnern.

Zahlreiche verschlungene Waldwege ermöglichen es uns nun, an den verschiedenen Seeufern entlang zu fahren oder zu gehen. Ein Lageplan am Wegesrand erleichtert uns die Orientierung.

Zunächst empfiehlt sich der Weg an das Südostufer des **Wolfssees**, wo sich ein 22 Meter hoher, stählerner Aussichtsturm erhebt. Dieser gibt einen wunderbaren Blick über die Seenplatte frei und lässt in der Ferne sogar den Düsseldorfer Fernsehturm erkennen.



Blick vom Aussichtsturm über die Duisburger Seenplatte

Am Nordufer des Sees sehen wir auch schon den Sandstrand, der zum dortigen Freibad gehört. Rechts daneben verläuft der Kalkweg, der uns kurze Zeit später über eine steile Brücke an das Nordufer bringt. Auch von dieser Brücke hat man einen schönen Blick über die Umgebung, besonders auf den kleinen Sporthafen des Masurensees. Auf dem Kalkweg verlassen wir nordwärts die Seenplatte und durchqueren die kleine Wohnsiedlung Wedau, in der wir den bereits erwähnten ostpreußischen Städtenamen begegnen. Den Kern Wedaus bildet eine ehemalige Eisenbahnersiedlung, die seit 1999 unter Denkmalschutz steht.

An der Wedauer Straße biegen wir rechts ab, um zum südlichen Ende der Regattastrecke vom Sportpark Wedau zu gelangen. Die Regattabahn ist nur rund 150 Meter breit, reicht aber über 2 Kilometer weit schnurgerade nach Norden, sodass wir das Ende der Strecke nicht sehen können. An dem Gewässer, auf dem auch internationale Veranstaltungen durchgeführt werden, folgen wir dem Radweg ins Herzstück des Sportparks. Zuvor passieren wir aber noch einen Wasserspielplatz und einen Klettergarten, die erst im Jahr 2008 eröffnet wurden. Wer Lust hat, kann die Regattabahn jetzt noch vollständig umrunden. Alle anderen biegen am Bertasee links ab und fahren oder laufen am Margaretensee vorbei geradeaus zur S-Bahnhaltestelle Duisburg-Schlenk.

Hochseilgarten Tree2Tree Mit 250 Meter langer Seilrutsche über den Parallelkanal. Arenastr. 13 46047 Oberhausen Tel. (02 08) 8 84 24 30 www.tree2tree.de Erwachsene 25 €, Kinder 12–22 € inkl. Ver-

leih der Ausrüstung

Strandbad Wedau
Wasserski, Wakeboard
oder Fitness – auf jeden
Fall sportlich. Höhepunkt:
Wasserski-Anlage über
950 m Länge.
Bertaallee 10
47055 Duisburg
Tel. (02 03) 72 64 57
www.strandbad-wedau.de
Mitte Mai-Sep. ab 14 Uhr,
Apr. und Okt. an den Wo-

chenenden nachmittags

Tageskarte Erw. 34 €,

Kinder 25 €

Anfahrt

Bhf. Sittardsberg (U79 zwischen Duisburg Hbf. und Düsseldorf Hbf.)

Spaziergang

Länge

Rund 4 km, inkl. Abstecher zur Angerbachmündung

Rückfahrt

Haltestelle Berzelius (Straßenbahn 903 zum Duisburger Hbf.)

Karte ► Seite 138

Duisburg Tiger & Turtle

Achterbahn für Fußgänger

Im Duisburger Süden, rund um den Unterlauf des Angerbachs, besteht nicht nur die Möglichkeit zu gemütlichen Spaziergängen, sondern auch zu einer Vergnügungstour auf einer achterbahnähnlichen Skulptur.

Bevor wir die Landmarke Tiger & Turtle, eine begehbare Großskulptur und inzwischen wahres Besucherhighlight Duisburgs, besteigen, machen wir uns auf zu einem entspannenden Spaziergang.

An der U-Bahnhaltestelle Sittardsberg überqueren wir die große Kreuzung und halten uns halblinks auf der Düsseldorfer Landstraße. Gleich hinter der Verkehrsinsel biegen wir nach rechts ab und folgen der Beschildung nach Biegerhof, womit wir direkt in der gleichnamigen Grünanlage unterwegs sind. Der Biegerhof existierte vermutlich schon vor dem 14. Jahrhundert. Das Gehöft und das angrenzende Naherholungsgebiet sind heute als Bodendenkmal eingetragen. Während der eigentliche Hof als Reitanlage genutzt wird, steht der nördlich gelegene Park jedem offen und beherbergt zugleich ein Biotop.

Wenn wir durch den Park geradeaus spazieren, überqueren wir einen alten Arm des Angerbachs. Der Angerbach entspringt in Wülfrath und mündet nach fast 36 Kilometern im Duisburger Süden in den Rhein. Er ist namensgebend für das Angerland, dass sich an beiden Seiten seines Ufers erstreckt. In seinem alten, natürlichen Flussbett durchquert er zwar den Biegerpark in einem weiten Bogen, doch etwas südwestlich existiert ein weiteres von Menschenhand angelegtes Bett, durch das der Angerbach seinen Weg in Richtung Rhein findet.

Entweder folgen wir dem Flusslauf durch die Parkanlage oder wir gehen weiter geradeaus, um den Angerbach ein weiteres Mal zu überqueren und so zur Kaiserswerther Straße zu gelangen. Hier sehen wir halblinks die Berzeliusstraße, der wir folgen und schließlich erkennen wir auf der linken Seite die Heinrich-Hildebrandt-Höhe.

Die nur 35 Meter hohe Halde entstand durch die Schlacke einer ehemaligen Zinkhütte und ist heute Standort für ein ganz besonderes Kunstwerk - dem Tiger & Turtle, auch Magic Mountain genannt. Tiger & Turtle, eine metallene Skulptur, die zu Fuß bestiegen werden kann, wurde Ende 2011 eröffnet und krönt die Halde seitdem mit ihren außergewöhnlich geschwungenen Formen, die einer Achterbahn nachempfunden sind. Sogar ein Looping ist in die schlaufenförmigen Stahlelemente integriert. Dieser kann zwar nicht zu Fuß erlebt werden, doch sämtliche andere Kurven und Höhen der Skulptur sind begehbar. Das Objekt prägt das Stadtviertel und bietet einen eindrucksvollen Ausblick über den Rhein und den Duisburger Süden.

Nach einem Besuch von Tiger & Turtle besteht noch die Möglichkeit, am südwestlichen Hang der Halde auf einem schmalen Pfad den letzten Metern des Angerbachs zu folgen, der nach weiteren 400 Metern schließlich in den Rhein mündet. Dieser Weg ist eine Sackgasse, weswegen wir zur Ehinger Straße neben der Halde zurückgehen, um von dort mit der Straßenbahnlinie 903 zurück zum Duisburger Hauptbahnhof zu fahren.

Achterbahn für Fußgänger: die geschwungene Stahlkonstruktion Tiger & Turtle





An- und Rückfahrt Haltestelle Neue Mitte Oberhausen (Straßenbahn 112 und Schnellbusse SB 90, SB 91, SB 92 und SB 98 ab Oberhausen Hbf.)

SpaziergangGasometer – CentrO –
Schloss Oberhausen

Länge 4–5 km hin & zurück

Karte ► Seite 132

Gasometer Oberhausen Befindet sich keine Ausstellung im Gasometer, kann man dennoch mit dem gläsernen Fahrstuhl auf das Dach fahren. Arenastr. 11 46047 Oberhausen Tel. (02 08) 8 50 37 30 www.gasometer.de

Oberhausen Gasometer

Am Canale Grande

Im Oberhausener Abschnitt des Rhein-Herne-Kanals tummeln sich geradezu Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten. Dabei ist der Bereich zwischen der Stadtgrenze zu Essen und dem Stadion von Rot-Weiß Oberhausen recht kurz. Doch dafür kann man ganz schön in die Höhe gehen.

Die einfachste und schönste Anfahrt findet mit dem Fahrrad statt. Aus Richtung Duisburg kann man auf dem geschotterten Weg am Rhein-Herne-Kanal entlangradeln, genauso aus Richtung Essen und Gelsenkirchen. In beiden Fällen sieht man schon von Weitem den Gasometer am Rhein-Herne-Kanal, einzigartiges Industriedenkmal und Wahrzeichen von Oberhausen und dem Ruhrgebiet. Der größte Gasbehälter Europas und zweitgrößte der Welt wurde im Jahr 1929 errichtet. Er hat eine Höhe von 117 Metern und einen Durchmesser von 67 Metern. Bis 1988 diente der zylindrische Behälter mit einer Speicherkapazität von 347 000 Kubikmetern als Gasspeicher. Allerdings mit Unterbrechungen: Während des Zweiten Weltkriegs wurde er stark beschädigt und musste 1945 stillgelegt werden. Ein Jahr später fing er bei Reparaturarbeiten Feuer, danach war nur noch sein Fundament erhalten. Nach dem Wiederaufbau war er von 1949 bis 1988 durchgängig in Betrieb.

Nach seiner Stilllegung Ende der 1980er-Jahre hat man sich, wie bei vielen Industrieanlagen der Region, Gedanken über seinen Fortbestand gemacht. Es dauerte nicht lange, bis man den Gasometer Anfang der 1990er-Jahre zu einer gigantischen Ausstellungshalle umbaute. Auf der 600 Tonnen schweren Scheibe, die einstmals auf dem Gas schwamm und dieses verdichtete, errichtete man eine Bühne und eine Tribüne. Darunter finden regelmäßig Ausstellungen zu verschiedenen Themen und Künstlern statt. Zuletzt war die Ausstellung "Der Berg ruft" mit einem überdimsionalen schwebenden Matterhorn im Gasometer zu sehen. Der Gasometer ist heute eine der bedeu-



Auch nachts von Weitem sichtbar: der Gasometer

tendsten Stationen der Route der Industriekultur. Es wurden schon mehr als 3 Millionen Besucher gezählt.

Der Höhepunkt eines Gasometer-Besuchs ist natürlich die Besteigung des Bauwerks, die allerdings nicht immer möglich ist. Hoch geht es entweder auf der Außentreppe oder mit Hilfe des gläsernen Fahrstuhles, der an der Wand der hohen und dunklen Halle entlanggleitet. Oben auf dem Dach hat man bei gutem Wetter eine wunderbare Sicht über die Stadt Oberhausen und das halbe Ruhrgebiet.

Von der Aussichtsplattform erspähen wir tief unten, direkt vor unseren Füßen, auch schon unser nächstes Ziel, den CentrO Park. Nur wenige Meter sind es vom Eingang des Gasometers durch einen Eisenbahntunnel bis zum CentrO, einem der größten Einkaufszentren des Kontinents. Mitte der 1990er-Jahre wurde es auf einem ehemaligen Industriegebiet der Firma Thyssen errichtet. Das Gebäude ist ein Beispiel für postmoderne Architektur mit Elementen der traditionellen Industriekultur.

Gegenüber der Promenade mit ihren zahlreichen Gastronomiebetrieben befindet sich der Sea Life Abenteuer Park, der im Frühjahr 2013

Sea Life Abenteuerpark Pinguine, Otter und Meeresschildkröten aibt es direkt an der Marina am Rhein-Herne-Kanal. Zum Aquarium 1 46047 Oberhausen Tel. (02 08) 44 48 84 44 9.30-18.30 Uhr 15 €

Legoland Discovery Centre Für Miniaturfans gibt es hier viel zu sehen! Promenade 10 46047 Oberhausen 10.80 € (Onlineticket) Es gibt Kombi-Tickets für den Sea Life Abenteuer Park und das Legoland Discovery Centre für 20 € (Onlineticket, sonst 37,90 €).

Im Oberhausener Schloss am Kaisergarten ist heute die Ludwig Galerie untergebracht

hier eröffnete. Mehrere Attraktionen lassen die Kinderherzen höher schlagen, insbesondere die neue Wildwasserbahn, die durch ein Pinguingehege führt. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich das Legoland Discovery Centre, das vom Duisburger Innenhafen zum CentrO in Oberhausen umgezogen ist und unter anderem zahlreiche Sehenswürdigkeiten des Ruhrgebietes in legotypischer Miniaturform zeigt.

Rund um Duisburg

Am CentrO steigen wir in die Pedale und radeln ein kurzes Stück am Kanal in Richtung Westen. Nach wenigen Metern geht es unter einer breiten Brücke hindurch. Auf der linken Seite ist schon das Schloss Oberhausen ausgeschildert. Die einstige Wasserburg aus dem 15. Jahrhundert bringt es auf drei Etagen und strahlt in warmen Farbtönen. Sie geht sehr wahrscheinlich auf einen Rittersitz mit dem Namen Overhus zurück. der sich schon im 12. oder 13. Jahrhundert an dieser Stelle befand, Interessantes Detail: Schloss Oberhausen gab somit der Stadt Oberhausen ihren Namen und nicht umgekehrt!

Im Zweiten Weltkrieg wurden Teile des Haupthauses und des kleinen Schlosses zerstört. 1958 wurde das baufällige Haupthaus weitgehend ab-



gerissen, konnte aber schon 1960 aus den Mitteln einer Bergbaugesellschaft wieder nach historischem Vorbild aufgebaut werden. Nur bei der Innengestaltung ging man nicht ganz so weit zurück, hier dominiert der Stil der 1950er-Jahre.

Im Haupthaus des Schloss Oberhausen finden wir heute die Ludwig Galerie, ein international bekanntes Ausstellungshaus. Gegründet wurde die Galerie 1983 vom Sammlerehepaar Irene und Peter Ludwig als Ludwig Institut für Kunst der DDR in Oberhausen. Die Eheleute stellten Werke von ostdeutschen Künstlern wie Wolfgang Mattheuer, Bernhard Heisig und Werner Tübke als Dauerleihgabe zur Verfügung. In der heutigen Ludwig Galerie werden neben Präsentationen dieser Werke unter verschiedenen Gesichtspunkten auch Wechselausstellungen zu den Themen Populäre Kunst und Landmarken des Ruhrgebiets (Kunst, die sich mit dem Strukturwandel der Region beschäftigt) gezeigt.

Direkt am Schloss liegt der Kaisergarten. Dieser Schlossgarten umfasst 28 Hektar und erstreckt sich vom Rhein-Herne-Kanal bis zur Duisburger Straße. Seinen Namen erhielt er 1898 anlässlich des 100. Geburtstags von Kaiser Wilhelm I. Als Volkspark ist er heute für jeden zugänglich.

Den Park kann man auf zahlreichen Fußwegen erkunden und ganz nebenbei das kostenlose Tiergehege besuchen. 16 Hektar des Geländes wurden schon in den 1920er-Jahren zu einem Wildgehege umgebaut, dem größten kostenlosen Tierpark des Ruhrgebiets. Hier leben überwiegend heimische Tiere wie Eulen. Waschbären und Wildschweine. aber auch Wölfe und Steppenadler. Für Kinder existiert ein Streichelzoo mit Fütterungsmöglichkeit im Gehege.

Gleich neben dem Park besteht die Möglichkeit, auf der Rehberger Brücke den Rhein-Herne-Kanal zu überqueren. Diese Brücke trägt auch den Namen "Slinky Springs to Fame" und erinnert an ein Spiralspielzeug. Besonders in den Abendstunden lohnt ein Besuch der 293 Aluspiralen, die illuminiert werden und so der farbenfrohen Brücke eine besondere Atmosphäre verleihen.

Kaisergarten Oberhausen Kostenloser Eintritt im sogenannten Central Park von Oberhausen. Im Schlosspark Oberhausen Tgl. von 9-19, im Winter bis 17 Uhr

Ludwig Galerie im

Schloss Oberhausen Wechselausstellungen zur populären Kunst und zum Strukturwandel des Ruhraebiets. Konrad-Adenauer-Allee 46 46049 Oberhausen Tel. (02 08) 4 12 49 28 www.ludwiggalerie.de Di-So 11-18 Uhr 8 €, erm. 4 €,



Familien 12 €

Slinky Springs to Fame

Seit 2011 führt die schwingende Spiralbrücke über den Rhein-Herne-Kanal und fasziniert im Dunkeln mit ihren leuchtenden Ringen. Konrad-Adenauer-Allee 46



An- und Rückfahrt Haltestelle Eisenheim (Straßenbahnlinie 112 und Schnellbus SB 90 und SB 98 ab Oberhausen Hbf.)

Spaziergang

Dauer 1.5 Stunden

Karte ► Seite 132

Liebevolle Details schmücken die Fassaden in Eisenheim



Oberhausen Siedlung Eisenheim

Die Helden von Eisenheim

Gustav und Manni sind zwei echte Ruhrpotthelden, wie man sie sich klischeehaft vorstellen würde. Taubenzüchter, große Klappe und der Sohn bastelt auf den Straßen der Arbeitersiedlung am Tuning seines Opels.

Diese Bilder zeigt der komödiantische Film "Die Helden von Eisenheim", der im Jahr 2005 vom WDR produziert wurde. Jeder Ruhrgebietler weiß, dass man dieses Klischeebild mittlerweile lange suchen muss. Doch die Arbeitersiedlung Eisenheim, die gibt es wirklich. Sie liegt in Oberhausen und besteht aus drei, vier kleinen Straßen mit den typischen geduckten Backsteinhäusern.

Die Siedlung **Eisenheim** war die erste Arbeitersiedlung des Ruhrgebiets und ist auch eine der ältesten in Deutschland. Erschaffen wurde sie Mitte des 19. Jahrhunderts, um Wohnraum für die Arbeiter der Gutehoffnungshütte zu schaffen. Heute ist Eisenheim zwar immer noch eine Wohnsiedlung, aber zugleich auch Teil des Rheinischen Industriemuseums der Stadt Oberhausen.

An der Haltestelle Eisenheim verlässt man den Bahnsteig und steht nach dem Treppenabgang schon mitten in der Siedlung. Vor uns die Eisenheimer Straße, auf der linken Seite in einem Vor-

> garten das Hinweisschild auf poetische Orte mit Skulpturen eines Metallbaumeisters.

Gehen wir die Straße hinab, sehen wir an den Wänden der Backsteinhäuser stilisierte Tauben und geschmiedete Pferdefuhrwerke. Ein Blick in die Seitengassen ist wie eine Zeitreise. Eine Reise in die Hochzeit des Kohlebergbaus im Ruhrgebiet: Die Wäsche hängt vor dem Fenster, Katzen streifen über die schmalen Wege und Menschen wie Manni und Gustav stehen am



Brieftauben sind aus Zechensiedlungen nicht wegzudenken

Gartenzaun und unterhalten sich, vielleicht ja sogar über Tauben.

An den Wänden der Häuser hängen Tafeln, auf denen Geschichten der Siedlung erzählt werden. Ob es nun die Sitzbank neben der Haustür ist oder die Lebensgeschichte von Willi Wittke, einem alten Bergmann: Die Tafeln des Projekts "sprechende Straßen" geben dem Besucher eine Ahnung vom Leben in der Arbeitersiedlung. Vor dem Volkshaus in der Werrastraße, einer Art Gemeindesaal für Eisenheim, stehen bunt gestaltete Vogelhäuser, die Anflugstellen für Brieftauben sind.

Mit dem Verschwinden des Bergbaus Mitte des 20. Jahrhunderts sollte ursprünglich auch die Arbeitersiedlung verschwinden. Damals befand sich Eisenheim im Besitz des Thyssen-Konzerns, der an der Stelle der Siedlung Hochhäuser bauen lassen wollte. Doch Thyssen rechnete nicht mit dem, was eben solch eine Siedlung ausmacht: Nachbarschaft und Solidarität. Jahrelange Protestaktionen, die in den Medien Gehör fanden, stoppten den geplanten Abriss der Siedlung.

So ist den Bewohnern zu verdanken, dass wir diesen Teil der Industriekultur des Ruhrgebiets noch heute "live" erleben können. Museum Eisenheim
Auf den Spuren der
Bergmannssiedlungen im
Ruhrgebiet.
Berliner Str. 10a
46117 Oberhausen
www.industriemuseum.
lvr.de
So/Fei von Ostersonntag
bis 31.10. jeweils von
11–18 Uhr



Anfahrt Mülheim (Ruhr) Hbf.

Radtour oder Spaziergang

Altstadt – Haus Ruhrnatur – Schloss Broich – Aquarius Wassermuseum

Länge

7 km bis Mülheim-Styrum

Rückfahrt

Bhf. Mülheim-Styrum (S1)

Karte ► Seite 139

Spannende und wissenswerte Informationen über

Haus Ruhrnatur

Flora und Fauna an der Ruhr. Alte Schleuse 3 45468 Mülheim a.d. Ruhr Tel. (02 08) 4 43 33 80 www.haus-ruhrnatur.de Di-5o 10–18 Uhr Erw. 3 €, Kinder 2 €, Familien 8 €

Mülheim Haus Ruhrnatur

Steter Tropfen höhlt den Stein

Auf den Spuren des Wassers bewegen wir uns auf unserer heutigen Tour – natürlich direkt an der Ruhr entlang. Dabei besuchen wir einen Wasserbahnhof, das Haus Ruhrnatur und das Wassermuseum Aquarius.

Vom Mülheimer Hauptbahnhof aus erreichen wir über die Eppinghofer Straße und Leineweberstraße schnell das Ufer der Ruhr. Zuvor lohnt noch ein kurzer Abstecher zum Kirchenhügel in die Mülheimer Altstadt, die südlich der Leineweberstraße liegt. Sehenswert sind die Petrikirche und das Tersteegenhaus, ein hübscher Fachwerkbau. Hier befindet sich heute das Heimatmuseum der Stadt. Leider sind ansonsten nicht mehr viele andere historische Gebäude erhalten.

Vor der Schlossbrücke biegen wir links auf den Ruhrradweg ein, um zu unserem ersten Etappenziel zu gelangen, der lang gestreckten Insel mit der alten Schleuse inmitten der Ruhr. Schon nach 200 Metern führt dann auch eine Brücke zum vorgelagerten Teil der Schleuseninsel. Von dort gelangen wir über die Kassenbergbrücke auf die Hauptinsel. Da das Eiland Wasserschutzgebiet ist, kann man auf den Wiesen leider nicht picknicken. Schön ist es jedoch, dort zu radeln, jedenfalls wenn das Kalenderblatt nicht gerade Sonntag zeigt, denn dann ist mit einem größeren Ansturm zu rechnen.

Unser erstes Ziel, der Mülheimer Wasserbahnhof, liegt gleich an der Kassenbergbrücke. In den 1930er-Jahren des letzten Jahrhunderts als Kiosk entstanden, ist aus der Trinkhalle heute ein Restaurant und Veranstaltungszentrum geworden. Doch vor allem ist der Wasserbahnhof das Abfertigungsgebäude für die Schiffe der "Weißen Flotte", mit denen man von hier aus bis nach Kettwig fahren kann.

Geht man auf der Insel weiter nach Süden, trifft man bald im denkmalgeschützten Schleusenhaus aus Sandstein auf das Haus Ruhrnatur, Naturkundemuseum und Ökologiestation rund ums Thema Wasser. Es wurde im Jahr 1992 von der Rheinisch-Westfälischen Wasserwerksgesellschaft gegründet. Eine Dauerausstellung mit 21 Einheiten präsentiert anschaulich Flora und Fauna der Ruhr. Ein Strömungsmodell und ein sechs Meter langes Aquarium zeigen das Ökosystem des Flusses. Auch all die Kleinstlebewesen, die sich im und am Wasser tummeln, werden dabei nicht vergessen. Verschiedene Mikroskopstationen, ein geologisches Modell und eine hauseigene Wetterstation ergänzen die Präsentation.

Einen besonderen Stellenwert nimmt das Lernen und Experimentieren ein. Haus Ruhrnatur möchte seine Besucher aktivieren und sensibel machen für das Ökosystem Ruhr. So werden unter anderem auch Exkursionen für Schulklassen, Familien und Fachbesucher veranstaltet.

Vom Haus Ruhrnatur aus folgen wir dem Ruhrinselweg bis zum südlichen Ende der Insel, wo eine kleine Brücke wieder aufs Festland führt.

Dort angelangt, wenden wir uns auf dem Ruhrtalradweg nach Norden. An der Ecke zur Bergstraße erhebt sich das Schloss Broich. Die Burganlage aus dem 9. Jahrhundert n. Chr. ist der älteste erhaltene frühmittelalterliche Wehrbau nördlich der Alpen. Heute befindet sich im Schloss Broich ein kleines Heimatmuseum. Au-

Restaurant Franky's im Wasserbahnhof Mit Biergarten und Blick auf die Ruhr. Alte Schleuse 1 45468 Mülheim a.d. Ruhr Tel. (02 08) 3 88 29 63 www.frankys-wasserbahnhof.de Tgl. ab 12 Uhr geöffnet

Im Haus Ruhrnatur befindet sich heute ein Naturkundemuseum



TOUR 8 Rund um Duisburg Mülheim Haus Ruhrnatur TOUR 8

Aguarius Wassermuseum Eine der wenigen Möglichkeiten, einem Tropfen Wasser von der Ouelle zur Mündung zu folgen. Burastr. 70 45476 Mülheim a.d. Ruhr Tel. (02 08) 4 43 33 90 www.aguarius-wassermuseum.de Di-So 10-18 Uhr Erw. 4 €, Kinder 3 €, Familien 12 €. Kombitickets für Haus Ruhrnatur und Wassermuseum: Erw. 6 €. Kinder 4 €. Familien 16 €

Berdem wird es von der Stadt Mülheim zu Repräsentationszwecken genutzt und kann für Veranstaltungen angemietet werden.

Seit einigen Jahren dient das Schloss auch als Kulisse für zwei Musikfestivals, dem "Castle Rock Festival" und dem "Burgfolk Festival".

Wir fahren weiter die Bergstraße hinauf. Linker Hand liegt das 66 Hektar große Gelände der Mülheimer Gartenschau, das zur Landesgartenschau 1992 geschaffen wurde. Danach geht es über eine einstige Bahntrasse bis zur Ruhr, die wir über die Styrumer Brücke überqueren, und anschließend sofort links zum Aquarius Wassermuseum.

In dem ausgedienten Wasserturm wird der Kreislauf des Wassers in der Natur veranschaulicht, der als Regentropfen anfängt und mit der Verdunstung im Ozean endet. Für die spannende Ausstellung erhält man eine Chipkarte, die man an den einzelnen Multimediastationen im Turm einsetzen kann. 30 Stationen auf 14 Ebenen bieten ein interaktives Museumserlebnis, das sogar preisgekrönt wurde.

Der Rundgang im 40 Meter hohen Wasserturm beginnt mit einer Fahrt in die oberste Etage. Dazu benutzen wir einen der gläsernen Aufzüge. Die Fahrt geht durch den alten Wasserbehälter, in dem früher 500 000 Liter des kostbaren Nasses Platz fanden.

Oben am Aussichtspunkt angekommen, hat man einen herrlichen Blick über Mülheim und das Ruhrtal bis nach Oberhausen und Essen.

Der Wasserturm selbst wurde 1892/93 von August Thyssen zur Versorgung seines Eisenwalzwerkes und der Gemeinde Styrum erbaut. Die Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft, die heute auch dieses Museum betreibt, kaufte den Turm 1912 und nutzte ihn bis zu seiner Stilllegung 1982 gemäß seiner ursprünglichen Bestimmung. Seit 1989 steht das Gebäude unter Denkmalschutz. Für die Landesgartenschau im Jahr 1992 wurde der Wasserturm dann saniert und zum Aquarius Wassermuseum umgestaltet.

Nach Beendigung unseres Museumsbesuchs bietet sich als Abfahrtsort der Bahnhof Mülheim-Styrum an, der nicht weit vom Aquarius entfernt ist.





An- und Rückfahrt Bhf. Oberhausen-Sterkrade (RE5, RB33, RB35) und Bus 959 bis Kleekamp oder mit dem Rad

Rad- oder Wandertour

Oberhausen – Sterkrade – Halde Haniel – Freizeitanlage Grafenmühle

Länge 14 km hin & zurück

Karte ► Seite 132

Bottrop Halde Haniel

Ausflugsziel des Vatikans

Wer im Ruhrgebiet noch ein aktives Bergwerk sehen möchte, das Steinkohle fördert, der muss entweder lange suchen oder ausgerechnet zu einem Naturpark fahren.

Der Naturpark Hohe Mark umfasst einen Teil des Münsterlandes und des Niederrheins, reicht aber auch bis in das nördliche Ruhrgebiet hinein, wo sich die Bottroper Zeche Prosper-Haniel befindet. Weithin sichtbar ist der grüne Förderturm der Schachtanlage, die direkt an den Naturpark grenzt. Höher als der Förderturm jedoch ist die Abraumhalde im Norden der Zeche. Mit fast 160 Metern ist die Halde Haniel die höchste der Region. Sie wuchs im Laufe der Jahrzehnte durch den Abraum der Zechenanlage Prosper-Haniel.

Die Halde besitzt ein Bergplateau in Form von zwei ineinander übergehenden Spiralen, das nach einem Entwurf von Landschaftsarchitekt Josef Hermanns gestaltet wurde. Zum Konzept gehört auch, dass die Halde kaum begrünt ist. Dadurch soll die markante geometrische Form des künstlichen Berges noch besser zur Geltung kommen und auch von Weitem gut sichtbar sein.

Auch wenn der nördliche Teil der Halde noch heute aufgeschüttet wird, so ist der südliche Abschnitt ein beliebtes Ausflugsziel. Hier beginnt ein Kreuzweg über 15 Stationen, der mit Elementen des Bergbaus kombiniert wurde und uns in Serpentinen nach oben führt. Der Abraumberg ist nämlich auch eine christliche Begegnungstätte. Karfreitags finden hier regelmäßig Prozessionen statt.

Auf der südlichen Haldenspitze angekommen, stehen wir vor einem großen Gipfelkreuz. Es zeigt das Ende des Kreuzwegs an und markiert gleichzeitig als Landmarke den mit 126 Metern höchsten Punkt der Halde Haniel. 1987 wurde das Kreuz anlässlich der Anwesenheit von Papst Johannes Paul II. von Auszubildenden der Zeche Haniel angefertigt und von ihm geweiht. Der Papst war zwar nicht auf der Halde, besuchte aber



Kunst aus alten Eisenbahnschwellen auf der Halde Haniel

das Bergwerk, das uns nun zu Füßen liegt und von der Halde aus gesehen klein wirkt. Lediglich die Geräuschkulisse auf dem Aussichtspunkt verrät die rege Betriebsamkeit in der Zeche. Doch ganz oben sind wir am Gipfelkreuz noch immer nicht. In der Mitte der Halde ist ein weiterer Aufgang. Die Himmelsleiter ist zwar sehr steil, aber unbedingt lohnenswert. Erst auf dieser zweiten Aufschüttung sieht man die Mondlandschaft der Halde, die mit einem Kunstdenkmal versehen ist. Über 100 bunte Eisenbahnschwellen wurden 2002 von dem baskischen Künstler Ibarrola aufgestellt und erinnern - zumindest von Weitem betrachtet - ein wenig an das englische Stonehenge. Die Installation mit dem Namen "Totems" soll, so der Künstler, die "scheinbaren Gegensätze von Industrieraum und Natur" verbinden.

Die "Totems" bilden einen Halbkreis um eine riesige Mulde, in der sich etwas weiter unten ein Amphitheater nach griechischem Vorbild befindet. Die Idee für ein Theater auf der Bottroper Halde kam 1996 auf, nachdem das Theater Oberhausen hier ein Open-Air-Stück aufgeführt hatte. Kurz darauf wurde der Bau der Bergarena auf der Halde in die Tat umgesetzt. 800 Menschen



Die Bergarena auf der Halde Haniel

finden hier Platz. Gespielt werden in unregelmäßigen Abständen Stücke wie die Dreigroschenoper oder Der kleine Horrorladen. Anlässlich des Kulturhauptstadtjahres "Ruhr.2010" fand hier eine Neuinszenierung von Giuseppe Verdis Oper Aida unter der künstlerischen Leitung des Bottroper Regisseurs Thomas Grandoch statt. Dank des Theaters ist die Halde Haniel auch die am stärksten kulturell genutzte Abraumhalde im Ruhrgebiet.

Aber auch ohne Aufführung ist die Kulisse rund um den höchsten Punkt der Halde imposant. Im Süden der Blick über Oberhausen, Essen und Mülheim bis in das Bergische Land, während im Norden die weiten Wälder des Naturparks Hohe Mark zu sehen sind.

Nicht weit ist es von hier zum Freizeitpark Grafenmühle. Nach dem Abstieg halten wir uns in Richtung Norden und gelangen so auf einen Fuß- und Radweg durch den angrenzenden Wald. Er führt uns über die Rotbachroute zum Erholungspark Forellensee an der Freizeitanlage Grafenmühle. Hier gibt es zwei kleine Seen und verschiedene Angebote zur Freizeitbeschäftigung, die besonders den kleinen und jung gebliebenen Besuchern Spaß machen. Dazu gehören unter

anderem Minigolfanlagen, Bogenschießstände, Mini-Car- und Bowlingbahnen, Ponyreiten und Trampoline. Auf dem Kinderspielplatz "Euro-Bungy" warten weitere Spielgeräte und Elektrofahrzeuge auf kleine Ausflügler. Mehrere Restaurants mit großen Biergärten und Kioske versorgen die Gäste mit Speisen und Getränken.

Am Bikertreff vor dem Roadhouse Woodpecker's kommen Motorradfahrer aus Nah und Fern zusammen. An Sommertagen herrscht an der Zufahrt zwischen den dortigen Kiosken Hochbetrieb, wenn Hunderte von Motorradfahrern sich an der Grafenmühle treffen.

Doch ein wenig abseits der Minigolfanlagen führt ein Weg zu einem kleinen Privatsee, wo man entweder Pit-Pat (eine Art Minigolf) spielen oder sich im Bogenschießen üben kann. Die Pit-Pat- und Bogenschießanlagen befinden sich beim Angelparadies, werden aber davon unabhängig betrieben.

Der Eintritt zur Grafenmühle ist kostenlos, die verschiedenen Attraktionen müssen an Ort und Stelle bezahlt werden.

Woodpecker's Roadhouse Restaurant und beliebter Motorradtreff im amerikanischen Stil mit Außenterrasse. Zur Grafenmühle 147 46244 Bottrop Tel. (02 04 5) 41 00 48 www.woodpeckersroadhouse.de Tgl. von 9–1 Uhr

TOUR 9

Idyllischer Forellensee in Grafenmühle



Angelparadies
Zur Grafenmühle
Hier ist Lachsforellen- und
Nachtangeln (Störe) im
See möglich.
Alter Postweg 80
46244 Bottrop
Tel. (0 20 45) 47 07
www.angelpark-zurgrafenmuehle.de



An- und Rückfahrt Bhf. Bottrop-Vonderort (RB44 stündlich ab Bottrop Hbf. oder Oberhausen Hbf.)

Spaziergang

Dauer ca. 2 Stunden

Karte ► Seite 133

Revierpark Vonderort Grüne Wiesen und ein Gesundheitspark dienen dem Wohlbefinden des Körpers. Bottroper Str. 322 46117 Oberhausen Tel. (02 08) 99 96 80 www.revierpark.com Minigolfanlage: Apr.–Okt. tgl. ab 10 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit Erw. 3 €, Kinder 2,50 € **Bottrop Revierpark Vonderort**

Zu Lande, zu Wasser und in der Luft

Zwischen Bottrop und Oberhausen, nur wenige Meter von der Stadtgrenze zu Essen entfernt, liegt der Revierpark Vonderort, der zu zahlreichen Freizeitaktivitäten einlädt.

Wo vor rund 100 Jahren Sand für die Stahlindustrie abgebaut wurde, entwickelte sich seit den 1960er-Jahren ein kleiner Freizeitpark. Durchzogen wird er von der breiten Bottroper Straße, die Oberhausen und Bottrop miteinander verbindet. Der Revierpark Vonderort bietet auf 32 Hektar und 4 Kilometer Rundwanderwegen jedem etwas.

Vom Bahnhof Bottrop-Vonderort geht es zu Fuß links die Vonderbergstraße entlang. Schon nach wenigen hundert Metern erreichen wir den Südrand des Revierparks, der hier zu Oberhausen gehört. Hier betreten wir den waldreichen Park und treffen zunächst auf einen Wasserspielplatz und eine Minigolfanlage. Auf einem Teil des Areals lichtet sich der Wald und gibt den Blick auf mehrere große Wiesenflächen frei, die zu ausgiebigen Ballspielen und anderen Aktivitäten genutzt werden können. Die Liegewiesen im Revierpark Vonderort sind großzügig und nicht übervölkert - hier kann man in aller Ruhe liegen und entspannen, während der Anhang den Park erkundet. Eine ruhigere Ecke ist der kleine See am Rande des Parks. Dort kann man sich gleich hinter dem Spielplatz Tret- oder Ruderboote ausleihen. Am Ufer des Sees steht ein Pavillon, in dem in den Sommermonaten regelmäßig kleinere Konzerte stattfinden.

Wer seine Wanderung ein wenig ausweiten möchte, der kann südlich des gleichnamigen Bahnhofs noch die aus dem 13. Jahrhundert stammende **Burg Vondern** besuchen oder über die Emscher und den Rhein-Herne-Kanal hinweg den Gehölzgarten Ripshorst und den Gleispark Frintrop aufsuchen.

Nördlich der Bottroper Straße liegen ein Solebad und eine Eishalle im Revierpark. Ein Frei-



Energiespirale im Gesundheitspark

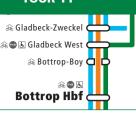
und Wellenbad sowie eine 90 Meter lange Rutsche machen gerade den kleinen Wasserratten Spaß. Im Winter kann man sich in der Eishalle mit den Kufen auf das gefrorene Wasser wagen.

An den Parkplätzen des Revierparks überschreiten wir die Stadtgrenze und befinden uns fortan wieder in Bottrop. Gleich auf der rechten Seite geht ein Spazierweg in den Wald hinein und führt uns zu einer leichten Erhebung mit einer außergewöhnlichen Konstruktion. Die dortige Pyramide besteht aus mehreren Holzlatten und ist ein Wahrzeichen des Gesundheitsparks Ouellenbusch. Hier sollen unter anderem themenbezogene Freianlagen sowie Kneippanwendungen und Meditation im angegliederten Gesundheitshaus zur Erholung beitragen. Unterhalb der Pyramide gehen wir an Rosensträuchern entlang, überqueren die Straße und passieren die sogenannte Energiespirale. Etwas weiter in den Wald hinein, kommen wir schließlich zum Knappschaftskrankenhaus. Da der Gesundheitspark am Krankenhaus mit seinem Kräutergarten, Balancierbalken und Bambushecken nicht nur für Patienten, sondern für alle gedacht ist, lohnt ein entspannender Spaziergang dorthin.

Solbad Vonderort – Sole & Sauna

Den Alltagsstress einfach mal hinter sich lassen und mit dem Solebad etwas für die Gesundheit tun. Bottroper Str. 322 46177 Oberhausen Mo–Do 8–22.30, Fr–Sa 8–23, So 8–21 Uhr, Kassenschluss 1,5 Std. vorher Preisstaffelungen ab 9 € für eine zweistündige Ein-

zelkarte (nur Solebad)



An- und Rückfahrt Bhf. Bottrop-Boy (RB44 ab Bottrop Hbf. oder S9 oder RE14 ab Essen Hbf.)

Spaziergang

Länge ca. 4 km hin & zurück

Karte ► Seite 133

Silvesterromantik

Als Geheimtipp hat sich der Besuch am letzten Tag des Jahres bewährt. Natürlich ist man auf der Halde nicht allein, aber der Anblick, wenn um Mitternacht im gesamten Ruhrgebiet die Raketen und am Oberhausener CentrO das Feuerwerk gestartet werden, ist unvergesslich.

Bottrop Tetraeder

Pyramide von Bottrop

Aussichtsplattform, Kunstwerk, Sehenswürdigkeit, Ausflugsziel und ein Geheimtipp für das nächtliche Silvesterfeuerwerk zugleich. Die Rede ist von der Halde Emscherblick mit dem darauf befindlichen 60 Meter hohen Stahlgerüst namens Tetraeder.

An ägyptische Verhältnisse reicht die Konstruktion in Bottrop zwar nicht heran, dennoch wird das Gebilde oft als Pyramide bezeichnet. Ihr richtiger Name lautet Tetraeder, doch mit der Namensgebung alleine ist es nicht getan. Laut Duden ist es das Tetraeder, weil es sich um einen dreidimensionalen Körper handelt (ähnlich wie das Quadrat), doch im allgemeinen Sprachgebrauch in der Region hat es sich eingebürgert, der Tetraeder zu sagen.

Begonnen hat alles mit der Errichtung der Halde Emscherblick, die bis in die 1990er-Jahre aus den überflüssigen Materialien der Zeche Prosper II entstand. Bereits dieser künstliche Berg bringt es auf eine Höhe von 90 Metern und ist über ein verzweigtes Weggeflecht begehbar. Terrassenförmig kann man die Halde in einem mehrstündigen Spaziergang ein paar Mal umrunden oder den kürzeren, aber dafür steileren Aufstieg wählen. Für ganz Eilige gibt es auch eine Treppenkonstruktion mit fast 400 Stufen. Bei Nässe sind diese jedoch mit Vorsicht zu genießen!

Wer oben angekommen ist, wird den Ausblick nicht vergessen. Fast das gesamte Ruhrgebiet ist zu sehen und bei guter Sicht reicht der Blick bis ins Bergische Land. Sehr gut zu erkennen ist die 20 km entfernte Skyline von Essen mit ihren hohen Bürotürmen in Richtung Süden, während noch ein Stück dahinter sogar der Langenberger Sender in Velbert zu sehen ist. Wendet man sich in Richtung Westen, blickt man am Horizont auf die Kräne des Duisburger Hafens und etwas weiter im Vordergrund auf das Oberhausener CentrO und den angrenzenden Gasometer. Während im Norden fast nur Wald zu sehen ist, reicht der Blick

ostwärts bis zum Gelsenkirchener Stadion Auf Schalke und zum Bergbaumuseum in Bochum. Kurz: Das ganze Ruhrgebiet liegt einem zu Füßen. Von keinem anderen Punkt aus hat man einen besseren Überblick über die Region, außer man nimmt nun auch die letzten Stufen auf sich und erklimmt den Tetraeder. Dieser wurde 1995 im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) errichtet und besitzt drei Plattformen, für die man schwindelfrei sein sollte. Die oberste schwebt 40 Meter über der Halde und setzt dem Panorama noch die Krone auf. Dabei ist die Plattform auch noch absichtlich mit einer leichten Neigung gehalten und verursacht bei Höhenängstlichen ein flaues Gefühl im Magen. Die Konstruktion besteht insgesamt aus 210 Tonnen Stahl, aus Rohren in einer Länge von 1,5 km und ruht auf vier Stahlbetonsäulen.

Besonders schön ist die Begehung der Halde und des Tetraeders in den Abendstunden, wenn die Schornsteine der Kokerei Zollverein, die Zeche Zollverein und der Oberhausener Gasometer illuminiert werden und am Horizont die Sonne im Abendrot verschwindet. Halde Emscherblick
Einen tollen Ausblick über
das Areal genießen.
An der Beckstraße,
Haltestelle Tetraeder.
Täglich rund um die Uhr
begehbar, im Winter ist
aber der Zugang zum
Tetraeder gesperrt.
Eintritt frei

Im Tetraeder geht es auf einer leicht schrägen Aussichtsplattform hoch hinaus





An- und Rückfahrt Bhf. Bottrop-Feldhausen/Freizeitpark (RB44/RE14 von Bottrop Hbf., 2x stündlich)

Park und Freizeitpark

Karte ► Seite 133

Mit zahlreichen Attraktionen und Aktivitäten ist der Movie Park Germany ein beliebter Freizeitpark



Bottrop Kirchhellen

Hollytrop

Die wohl größte Dichte an Freizeitparks weltweit dürfte der kleine und beinahe ländliche Bottroper Stadtteil Kirchhellen haben. Im Ortsteil Feldhausen gibt es gleich zwei Freizeitparks nebeneinander.

Begonnen hat alles Mitte des 18. Jahrhunderts. als der westfälische Barockhaumeister Johann Konrad Schlaun das Wasserschloss Beck entwarf und erbauen ließ. Doch im Laufe der Jahrhunderte verfiel das von Kriegen verschonte Schloss zusehends. Erst ab dem Jahr 1966 begann ein neuer Besitzer mit der Restaurierung. Gleichzeitig wandelte man den dazugehörigen Schlosspark in einen kleinen Freizeitpark um. Mit den Eintrittsgeldern finanzierte man die Schlossrestaurierung. Heute erstrahlt Schloss Beck in neuem Glanz. Es kann besichtigt werden: In den meisten Räumen befinden sich Schaukästen, während der Keller des Schlosses als Gruselkeller gestaltet wurde. Draußen im Schlossgarten werden unterdessen die Kinder ihre helle Freude an den Attraktionen und Fahrgeschäften haben. Allerdings zieht der Freizeitpark eher kleinere Kinder an, denn der Park gleicht einem großen Spielplatz. Es gibt keine aufwendigen und mit Superlativen bestückten Fahrgeräte. Stattdessen vergnügen sich

die Kleinen mit Karussells, Oldtimerbahnen, Riesenrutschen und einer Marienkäferachterbahn. Die neueste Attraktion ist seit 2012 ein Baumkronenpfad, der gleichzeitig als Naturerlebnispfad angelegt wurde.

Viel spektakulärer geht es dagegen gleich nebenan zu. Der Movie Park Germany ist nur fünf Gehminuten entfernt und hat ebenfalls eine bewegte Geschichte. Ein Jahr nachdem man mit der Restaurierung von Schloss Beck begonnen hatte, wurde an der



Schloss Beck wurde im Spätbarock erbaut

Stelle des heutigen Movie Parks der Kirchhellener Märchenwald eröffnet. Daraus wuchs später der Traumlandpark mit großen Dinosaurierplastiken im angrenzenden Wald. Nach seiner Schließung - dem dortigen Aussterben der Dinosaurier versuchte sich ein Jahr lang ein Investor mit einem Bavaria-Filmpark auf dem Gelände. Doch der große Durchbruch kam erst mit Hilfe aus Hollywood: Es entstand die Warner Bros. Movie World mit spektakulären Attraktionen, heute Movie Park Germany genannt. In aktuell fünf verschiedenen Themenbereichen trifft man auf Spongebob und Co., kann sich auf unterschiedlichen Hightech-Fahrgeschäften wie der Van Helsing's Factory, einer Mischung aus Themenfahrt und Dunkel-Achterbahn, durchschaukeln lassen oder im 4D-Kino Platz nehmen, um in die Welt von Ice Age einzutauchen. Adrenalinjunkies werden in Deutschlands größtem Film- und Freizeitpark ihren Spaß haben.

Wer es etwas ruhiger angehen lassen möchte, der besucht einfach nur zur Unterhaltung eine der zahlreichen Vorführungen. Höhepunkt sind die Stunt- und Action-Shows, aber auch Tanz- und Westernfans kommen hier auf ihre Kosten.

Schloss Beck

Ein Freizeitpark für unsere Kleinsten. Am Dornbusch 39 46244 Bottrop Tel. (02 04 5) 51 34 www.schloss-beck.de Mitte März–Ende Aug. sowie die Septemberwochenenden tgl. 9–18 Uhr Erw. 12 €, Kinder 11 €

Movie Park Germany

Fünf Themenbereiche laden zu rasanten Erlebnissen ein.
Warner Allee 1
46244 Bottrop
Tel. (02 04 5) 89 98 99
www.moviepark.de
Anfang Apr.–Ende Okt.
10–18, teilweise bis 20
oder 22 Uhr
Preisstaffelungen, es ist
sinnvoll, die Tickets vorab
online zu kaufen (Erw.
35 €, Kinder ab 4 Jahre
29 €, Rentner 29 €)

TOUR 13

r Nord GE-Hassel Marl Mitte Marl 途雪區 後雪



An- und Rückfahrt Bhf. Gladbeck-Ost (RB43) und Bus 189 ab Gladbeck-Oberhof (nähe Bhf. Gladbeck-Ost) bis Stadion oder 2,5 km zu Fuß oder per Rad

Spaziergang

Länge

5 km hin & zurück (inkl. Rundgang im Schlosspark)

Karte ► Seite 133

Wasserschloss Wittringen



Gladbeck Wasserschloss Wittringen

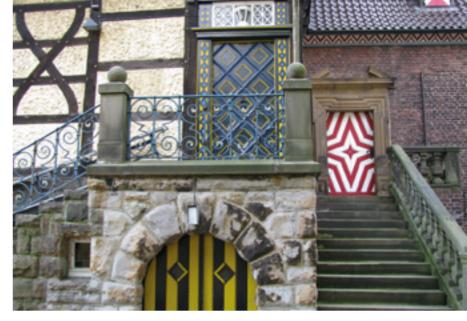
Adel verpflichtet

Gladbeck gilt eigentlich als eine der unspektakulärsten Städte des Ruhrgebiets. Dabei hat die Stadt mit dem Wasserschloss Wittringen und seiner Umgebung ein echtes Ausflugshighlight zu bieten.

Südlich der Gladbecker Innenstadt, umgeben vom dichten Stadtwald, liegen mehrere kleine Seen. Im größten dieser Seen erhebt sich das prächtige Wasserschloss. Rund um das Schloss wurde seit den 1920er-Jahren ein Volkspark mit Spielwiesen und Sportplätzen, Licht- und Luftbad, Freibad und Stadion angelegt. Die bewegte Geschichte des Bauwerks Haus Wittringen ist an einer Tafel am Biergarten im Schlosshof nachzulesen. Das Wasserschloss bzw. die damalige besitzende Adelsfamilie von Wittringen wurden schon im 13. Jahrhundert das erste Mal erwähnt. Während des Dreißigiährigen Krieges verwüsteten hessische Söldner die damalige Burganlage. Das zerstörte Herrenhaus wurde zunächst als Fachwerkhau wieder aufgebaut und erst 1922 nach alten Plänen im Stil der niederrheinischen Renaissance wieder errichtet. Aber auch der historische Fachwerkbau ist heute noch zu bewundern. Das Gehäude steht seit 1984 unter Denkmalschutz.

In seinem Inneren und im Torhaus hat die

Stadt Gladbeck das stadthistorische Museum untergebracht. Auf mehreren Etagen widmet es sich der geologischen Entwicklung von der Eiszeit bis zur Moderne und zeigt anschaulich die Geschichte der Stadt. Nicht vergessen werden darf dabei natürlich die Geschichte des Bergbaus und der Industrie in Gladbeck. Im Museum lernt man auch, dass das vorliegende Buch wahrscheinlich anders gegliedert wäre, wenn die Aufteilung der Stadt Gladbeck im Jahr 1975



Verschiedene Jahrhunderte prägen das wiederaufgebaute Schloss Wittringen

nicht durch ein Gerichtsurteil wieder aufgehoben worden wäre. Ohne diesen Richterspruch würde es Gladbeck heute nicht mehr geben, denn eigentlich sollte das Stadtgebiet zwischen Essen, Gelsenkirchen und Bottrop aufgeteilt werden.

Über eine Fußgängerbrücke gelangen wir vom Schloss auf eine kleine Insel, auf der man unter Umständen durch ein lautes Kreischen begrüßt wird. Mehrere Papageien, exotische und heimische Vögel sind dort in Volieren untergebracht und können betrachtet werden.

Wieder auf dem "Festland" erreichen wir über verschlungene Spazierwege einen Spielplatz mitten im Wald, eine Minigolfanlage, ein Ehrenmal sowie Spiel- und Liegewiesen, die zum Picknicken oder Ballspielen einladen. Sie sind Teil der Freizeitstätte Wittringen, die sich um das Schloss herum erstreckt. Dazu gehört zum Beispiel auch das Stadion Gladbeck, in dem sogar die berühmten Königsblauen aus der Nachbarstadt in ihren Anfängen einige Heimspiele austrugen.

Besonders stimmungsvoll ist auch ein Besuch in der Winterzeit, wenn ein Laternenzug durch den Wittringer Wald führt und in romantischer Kulisse am viertägigen Weihnachtsmarkt im Wasserschloss endet.

Stadtmuseum Gladbeck

In einem historischen Wasserschloss wird die Entwicklung des Ruhrgebiets gezeigt. Wasserschloss Wittringen Burgstr. 64 45964 Gladbeck Tel. (0 20 43) 2 30 29 www.museum-gladbeck.de Di-So 11–18 Uhr Eintritt frei

Restaurant Wasserschloss Wittringen

Wasserschloss Wittinger Im Fachwerkanbau des Schlosses. Terrasse mit Blick auf den See und die Vogelinsel. Burgstr. 64 45964 Gladbeck Tel. (02 04 3) 2 23 23 www.wasserschlosswittringen.de Tgl. 10.30–23 Uhr, warme Küche 11.30–22 Uhr